

MIT DER KIRCHE UMS DORF. Das 1950er-Jahre-Luftbild-Quiz



ORTHOPHOTOS © 2020 LAND VLBG.

„H. OSWALD IN DALAS“

Versteigerung für den guten Zweck

MEININGEN Der Maibaum wird auch beim diesjährigen Meininger Maibaumfest wieder für einen guten Zweck versteigert. Der Erlös kommt heuer der Familie von Vincent Schatzmann zugute. Vincent erlitt bei der Geburt einen schweren Sauerstoffmangel. Daher ist er auf intensive Pflege und kostspielige Therapien angewiesen, für die seine Eltern selbst aufkommen müssen. Die Versteigerung findet im Rahmen des Frühshoppens am 1. Mai bei der VS Meiningen statt.



Böhmische Musik lässt ganz Bludenz erklingen.

Alpenstadt lädt zum Musikfest

BLUDENZ Neun Musikkapellen aus der Region lassen am Samstag, 7. Mai, an mehreren Standorten böhmische Musik durch die Alpenstadt erklingen. Mit dabei sind die MUTALmusig, Ka Zit - finest Volkmusik, Davenna 7, Kleine Harmonie der Militärmusik Vorarlberg, D'Übersaxner, Brazer Böhmische, Bürscher Schroffabuaba, bö-mix - Böhmische Blasmusik und mehr sowie die Bauernkapelle der Stadtmusik Bludenz. Die Musiker freuen sich auf zahlreiche Gäste.

QUIZ

Auf welchem Gemeindegebiet steht die Polytechnische Schule Außermontafon?

A Schruns C Innerbraz
B St. Anton D Bartholomäberg

Antwort auf »E9

15. AQUA Forum in Frastanz

FRASTANZ Das 15. AQUA Forum lud am Freitag, dem 29. April, unter dem Titel „Solidarität in einer polarisierten Gesellschaft“ nach Frastanz in den Adalbert-Welte-Saal ein und bot mit Christian Felber und Matthias Strolz zwei hochkarätige Experten auf. Unter den Stichworten Gemeinwohlökonomie und Aufklärung 2.0 gab es Denkanstöße für ein solidarisches Wirtschaftsmodell und eine Entwicklung zu nachhaltigem Wachstum. In den Gesprächsrunden wurden Schlussfolgerungen der Vorträge für die Arbeitswelt erörtert. Zu den Gästen zählten der Frastanzer Bürgermeister Walter Gohm, Andrea Walch-Riedmann (AMS Feldkirch), die Landtagsabgeordnete Andrea Schwarzmann und die Feldkircher Stadträtin Gudrun Petz-Bechter sowie der Frastanzer Obmann des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft Rainer Hartmann. **HE**



Am Freitag fand das 15. Aqua Forum statt. **HE**

Lärmgeplagte Vorarlberger

SCHWARZACH Über 40 Prozent der lärmgeplagten Vorarlberger geben laut Mobilitätsorganisation VCÖ als Hauptursache Verkehrslärm an. Für 87 Prozent davon ist der Kfz-Verkehr die größte Lärmquelle. In einer Online-Karte (www.map.vcoe.at/problemstellen) können Bürger Straßen mit zu viel Verkehrslärm eintragen. VCÖ-Expertin Lina Mosshammer warnt: „Dauerhafte Lärmbelastung macht krank, kann Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen.“

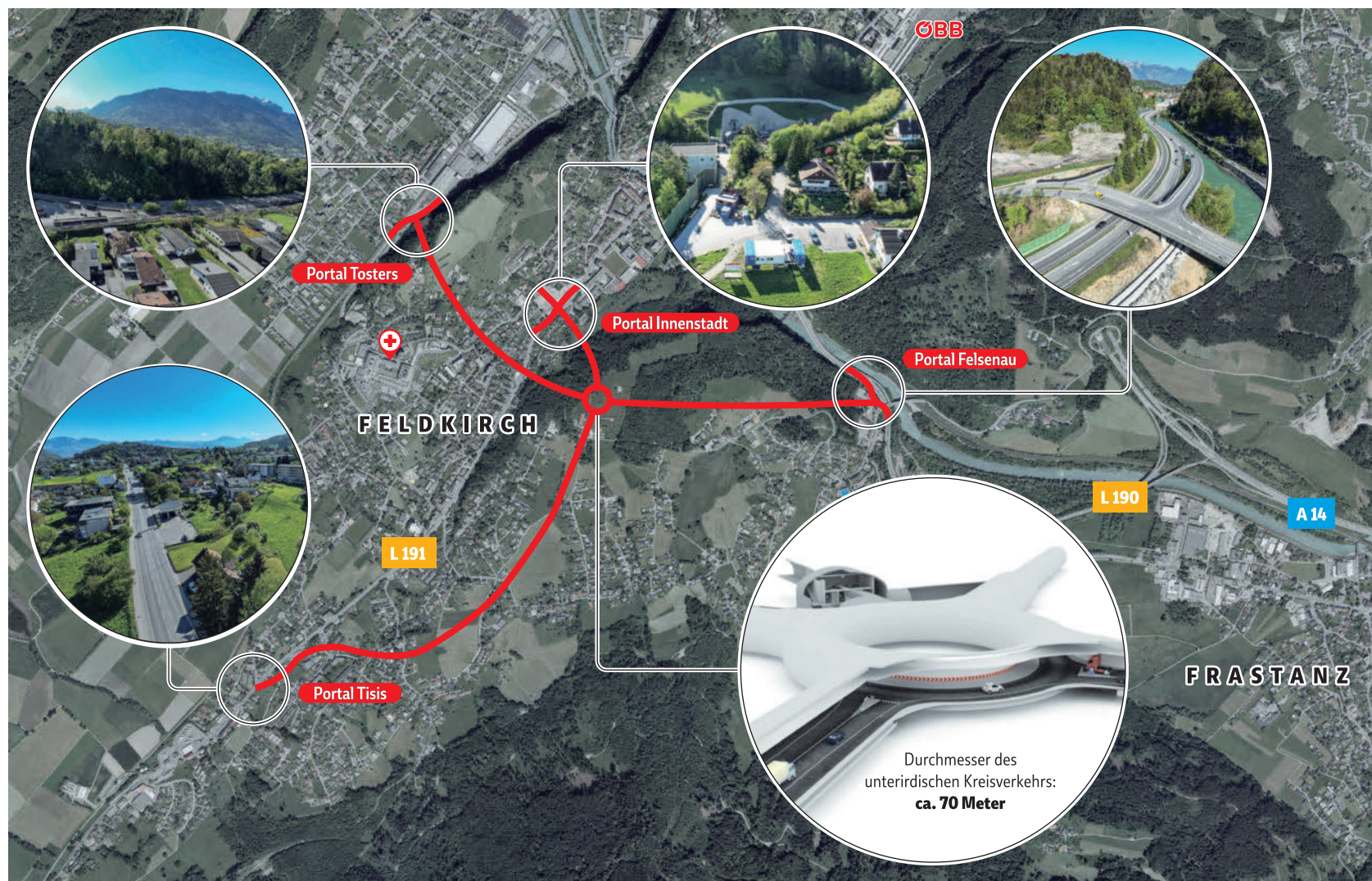
LUCKY DAY
Ziehung vom 29. 4. 2022
07-01-84

EUROMILLIONEN
Ziehung vom 29. 4. 2022
10 11 20 36 37

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Stadttunnel Feldkirch

Wie der Tunnel aussehen wird.



VN-GRAFIK, FOTO: ORTHOPHOTOS © 2012 LAND VLBG., QUELLE DROHNENFOTOS: VN/LERCH, VISUALISIERUNG: IGT/LAND VORARLBERG

Glück auf für den Stadttunnel

Projektleiter Bernhard Braza zeigt den Altstadtstollen und erklärt die nächsten Bauetappen.

FELDKIRCH Es ist seit Jahrzehnten wohl das meistdiskutierte und mit Abstand größte Projekt der Montfortstadt: Die Rede ist vom Feldkircher Stadttunnel mit den vier Tunnelästen, die über den zentralen unterirdischen Kreisverkehr miteinander verbunden sind. Erst im März hat der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Bürgerinitiative „stattTunnel“ abgewiesen. Damit hat das Vorhaben die letzte juristische Hürde genommen.

2030 soll das Megaprojekt abgeschlossen sein. Bis dahin wird noch viel Wasser die Ill hinunter fließen und vor allem viel Felsmaterial gesprengt werden. Rund eine Million Tonnen ausgebrochenes Gestein wird anfallen, erklärt Projektleiter Bernhard Braza bei einem VN-Lokalausgangsschein des Erkundungsstollen Altstadt. Der sogenannte Elisabeth-Stollen, benannt nach der Tisner Ortsvorsteherin Elisabeth Pucher, wurde kürzlich von den Monteuren des Schrunser Unternehmens Jäger Bau fertiggestellt.

100 Kilo Sprengstoff

Für die insgesamt 250 Meter lange Röhre, die bis ins Gemeindegebiet Frastanz reicht, wurden seit November täglich zwei bis drei Sprengungen mit 100 Kilogramm Sprengstoff durchgeführt. Bei jedem Schuss wurden etwa zwei Meter Gestein gelöst. „Das Material besteht zu einem großen Teil aus Schrottenkalk und hat eine gute



Leiter des Megaprojekts ist Bernhard Braza. Den VN gibt er einen Einblick in den 250 Meter langen Altstadtstollen. **VN/RAU**

Qualität. Es kommt zum Beispiel als Zusatz für die Betonverarbeitung zum Einsatz“, erklärt Braza. Später wird der Stollen als Rettungs- und Versorgungstunnel dienen.

Der Bauablauf sieht zwei Bauphasen vor. In der ersten Bauphase werden die Tunneläste Felsenau, Tisis, Altstadt sowie der Kreisel

STOLLEN ALTSTADT

250 METER LANG ist der Stollen. Jener in Tisis wird 1200 Meter lang. **DREI SPRENGUNGEN** pro Tag wurden gemacht. Bis zu zweieinhalb Meter drang man pro Sprengung vor. **ENDE 2023** soll mit dem Haupttunnel begonnen werden.

inklusive der dazugehörigen Gewerke errichtet. In der zweiten Bauphase wird der Tunnelast Tosters gebaut. Herzstück des mindestens 270 Millionen Euro teuren Tunnelsystems wird der unterirdische Kreisverkehr sein, vergleichbar mit der Größe des Kreisverkehrs Dornbirn Nord. Im Stadttunnel wird eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gelten.

Kürzlich starteten die Vorarbeiten für den 1200 Meter langen Erkundungsstollen Tisis, der ab September gebaut werden soll. „Es wurden Weichenanlagen für den Abtransport des Materials mit

dem Zug sowie Lärmschutzwände errichtet“, führt der Bauingenieur aus. Im Herbst wird mit der Umlegung der L 190 im Portalbereich Felsenau gestartet. Dort soll unter anderem eine Radwegunterführung errichtet werden. Ende 2023 soll mit den Arbeiten am Haupttunnel begonnen werden.

Mit dem Bau der vier Tunnelröhren und des unterirdischen Kreisels ist es allerdings nicht getan, betont Projektleiter Braza. Damit sich der Verkehr zukünftig nicht trotzdem durch die Feldkircher Innenstadt staut, werden dort zahlreiche begleitende Maßnahmen getroffen. So wird es unter anderem gezielte Fahrverbote sowie zusätzliche Busspuren geben.

Wie stemmt der Bauingenieur ein Projekt dieser gigantischen Dimension? „Das Ganze ist nur durch den Einsatz eines großen, tollen Teams und der Beteiligung vieler Unternehmen möglich. Und es ist natürlich kein Job, bei dem man um 16 Uhr heimgeht“, sagt Braza mit einem Schmunzeln. **VN-MIH, RAU**



Derzeit werden Leitungen in den Elisabeth-Stollen verlegt.

VIDEO
So sieht es im Stollen aus
<http://VN.AT/sulhKI>